



Foto: Wolfgang Heilig-Achmeck

Antje Rempe (Mi.), die Vorsitzende des Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg, stellt Svitlana Chystjakova (re.) und Svitlana Sotnykova als künftige Leiterinnen des Kulturzentrums Nürnberger Haus in Charkiw vor.

Der Tod des langjährigen Leiters des Nürnberger Hauses in Charkiw, Anatolij Mozgovoj, hat in der ukrainischen Partnerstadt wie unter den Charkiw-Freunden in Nürnberg große Bestürzung ausgelöst. Ihren Ausdruck fand sie vor ein paar Tagen in einer bewegenden Trauerfeier im Bildungszentrum. Um einen möglichst zügigen Übergang zu gewährleisten, hat der Partnerschaftsverein schon die Weichen für die Nachfolge gestellt: Sobald auch die nötigen Formalitäten in Charkiw erledigt sind, soll Svitlana Chystjakova die Leitung des Hauses übernehmen, unterstützt von Svitlana Sotnykova, die schwerpunktmäßig das Sprachlernzentrum betreuen soll. Beide Frauen verfügen über langjährige Erfahrungen, waren schon häufig in Nürnberg und auch

an den zahlreichen Austauschprojekten, vor allem mit Schülern, beteiligt.

Ihr Literatur- und Kunststudium hatte Svitlana Chystjakova noch kurz vor der Wende zum Teil in Jena absolviert und sich gute Erinnerungen daran bewahrt. Sie gehört auch den Mitarbeiterinnen der ersten Stunde im Nürnberger Haus, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert.

Mit inzwischen acht Lehrkräften verfügt es über einen ausgezeichneten Ruf, die Kurse sind so gefragt, dass längere Wartelisten geführt werden müssen. Bereits zum wiederholten Mal darf sich das Nürnberger Haus über eine Zertifizierung durch das Goethe-Institut freuen.

Zulauf verzeichnet das Nürnberger Haus nicht zuletzt von Studierenden – auch weil der Unterricht stark praxisorientiert ist und als „modern“ gilt. Ist doch für viele der Wunsch oder die vage Hoffnung ein wichtiges Motiv, eines Tages in Deutschland Arbeit zu finden. Um gerade zu diesen Anforderungen auf dem neuesten Stand zu sein, sind die Lehrkräfte gerade ein paar Tage zur Fortbildung in Nürnberg zu Gast. **woh**